

Leistungsbeschreibung

Projektfortschrittskontrolle Südliches Afrika

| | |
|-------------------------|---|
| Projekt: | Regionalvorhaben: Stärkung genossenschaftlicher Strukturen im südlichen Afrika als Beitrag zur Armutsbekämpfung. Genossenschaftliche Grundlagenarbeit in Südafrika, Mosambik und angrenzenden Ländern |
| Titel: | Projektfortschrittskontrolle (PFK) BMZ-Projekt Südliches Afrika |
| Zeitraum: | Neuphase 2016-2018, 1. Fortführungsphase 2019-2021 |
| Länder: | Südafrika, Mosambik und Eswatini |
| Aktivitäten-Nr.: | 2020-001 |

Der DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e. V. ist Spitzenverband und gesetzlicher Prüfungsverband der deutschen Genossenschaftsorganisation mit Sitz in Berlin. Die Abteilung Internationale Beziehungen (AIB) des DGRV in Bonn führt in Lateinamerika, Afrika und Asien Projekte zur Förderung von Genossenschaften im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) im Rahmen der Sozialstrukturförderung durch. Ziel der Projektarbeit des DGRV ist die Förderung unternehmerischer Genossenschaften in allen Bereichen (z. B. Finanzsektor, Dienstleistungssektor, Landwirtschaft) sowie die nachhaltige Stärkung genossenschaftlicher Systeme und Strukturen. Dabei steht die Integration wirtschaftlich benachteiligter Gruppen in den Wirtschaftsprozess und damit in die Gesellschaft im Mittelpunkt.

1. Hintergrund, Anlass und Ziele

Der DGRV fördert in seinen Projektländern Genossenschaften unterschiedlicher Ausrichtung sowie mehrstufige Integrationsstrukturen. Die Aktivitäten setzen auf drei Ebenen (Mikro, Meso, Makro) an und verbinden die Unterstützung genossenschaftlicher Strukturen auf lokaler Ebene mit Beratung und Stärkung übergeordneter relevanter Institutionen auf regionaler und nationaler Ebene zur Schaffung von integrierten, vernetzten Systemen sowie zur Verbesserung der sektorrelevanten Rahmenbedingungen (Regularien und Gesetze).

Im Fokus der entwicklungspolitischen Arbeit des DGRV steht die Förderung unternehmerisch ausgerichteter Selbsthilfe auf Basis des Mehrebenenansatzes des DGRV. Jede Primärgenossenschaft muss leistungsfähig sein, um den Förderauftrag ihrer Mitglieder erfüllen zu können. Dazu müssen bestimmte Bedingungen geschaffen werden:

- In der einzelnen Primärgenossenschaft – also auf der Mikroebene – sind eine konsequente unternehmerische Ausrichtung, eine adäquate interne Organisation und gut ausgebildete Führungskräfte und Angestellte erforderlich.
- Zudem muss die Primärgenossenschaft Teil eines subsidiär aufgebauten Verbundnetzwerks auf der Mesoebene sein. Nur so kann die Primärgenossenschaft von den Leistungen spezialisierter Zentralunternehmen und Verbände (z. B. bei der Ausbildung und Prüfung) profitieren.
- Auf der Makroebene muss der Staat einen adäquaten rechtlichen und regulatorischen Rahmen für genossenschaftliches Handeln schaffen.

Das Regionalvorhaben des DGRV hat zum Ziel, in ausgewählten Ländern des südlichen Afrikas einen nachhaltigen Beitrag zu leisten zur:

1. Stärkung von Verbandsstrukturen für eine bedarfsgerechte und effiziente Mitgliederförderung, die eine selbstständige, nachhaltige Weiterentwicklung von Genossenschaften ermöglicht;
2. Stärkung und Institutionalisierung genossenschaftlicher Initiativen insbesondere im ländlichen sowie semi-urbanen Raum und
3. Aus- und Fortbildung zu genossenschaftsrelevanten Themenstellungen.

Die Projektdurchführung erfolgt durch strukturierte Beratungsprogramme, gezielte Einzelberatungen, Austauschprogramme und Fachveranstaltungen zu länder- und projektübergreifenden Themen.

Die durchzuführende Projektfortschrittskontrolle (PFK) erstreckt sich auf die Länder Südafrika, Mosambik und Eswatini sowie Aktivitäten, die länderübergreifend durchgeführt wurden.

2. Zweck, Ziele und Nutzung

Die aktuelle Förderung des Regionalvorhabens durch das BMZ läuft zum Ende des Jahres 2021 aus. Der DGRV plant eine Fortführung. Einen entsprechenden Förderantrag ans BMZ wird der DGRV bis zum Sommer 2021 stellen. Daher ist es wichtig, das mit den bisherigen Projektaktivitäten Erreichte zu erfassen, zu bewerten und Empfehlungen für mögliche neue Ansätze in der zukünftigen Ausrichtung des Regionalvorhabens zu geben. Die PFK soll:

1. Bisherige Ergebnisse bewerten
 - die bislang erreichten Ergebnisse dokumentieren, bewerten und der ursprünglich bzw. nachträglich angepassten Planung gegenüberstellen;
 - feststellen, ob die dem Projekt zugrunde gelegten Theorien und Annahmen angemessen waren und weiterhin Gültigkeit haben;
 - die Relevanz, Effizienz, Kohärenz, Effektivität und Nachhaltigkeit der durchgeführten Maßnahmen beurteilen;
 - Lernerfahrungen (lessons learned) identifizieren (was hat funktioniert, was nicht und warum);
 - Die Rolle und Involvierung des DGRV sowie seiner Partner beurteilen und ggf. Korrekturmaßnahmen empfehlen.
2. Gegenwärtige Ausrichtung beurteilen
 - Aktuelle Ausrichtung/ Projektkonzeption und Planungen (z. B. Jahresplanung) den Lernerfahrungen gegenüberstellen;
 - Aktuelle Ausrichtung/ Projektkonzeption und Planungen (z. B. Jahresplanung) den DAC-Kriterien gegenüberstellen;
 - Ggfs. strategische Hebel identifizieren, um Wirkung und Nachhaltigkeit weiter zu vergrößern.
3. Konkrete Empfehlungen identifizieren bzw. Änderungsvorschläge ausarbeiten
 - Länderspezifische und länderübergreifende Empfehlungen aussprechen,
 - Änderungsvorschläge für eine Weiterführung des Programms für die Phase 2022-2024 ausführen.

3. Aufgaben bzw. zentrale Fragestellungen der PFK

Die PFK soll sich an den OECD/DAC-Kriterien orientieren und die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf das Regionalvorhaben beleuchten.

Relevanz

- Welchen Beitrag leistet das Regionalvorhaben zur wirtschaftlichen und sozialen Teilhabe der Zielgruppe und damit zur Sozialstrukturförderung?
- Inwieweit entsprechen die durchgeführten Aktivitäten den Bedürfnissen der Zielgruppen? Zielt das Regionalvorhaben aus entwicklungspolitischer Sicht auf die Lösung eines Kernproblems der Zielgruppe?
- Wie kann in Zukunft unter Beachtung des Systemansatzes (Mehrebenenansatz des DGRV) und der Auswirkungen der Pandemie die direkte Zusammenarbeit mit der Zielgruppe verbessert werden? Kann an bestehende Ansätze angeknüpft werden?
- Inwieweit stimmt die entwicklungspolitische Zielsetzung des Regionalvorhabens mit der aktuellen Zielsetzung der Partnerländer überein? Zielt das Regionalvorhaben aus entwicklungspolitischer Sicht auf die Lösung eines Kernproblems der Partnerländer?
- Sind die Indikatoren und die Wirkungshypothese plausibel und geeignet, die Wirkung des Regionalvorhabens darzustellen?

Effektivität

- In welchem Ausmaß können im aktuellen Kontext der Pandemie die ursprünglich formulierten Projektziele bis zum Ende der laufenden Förderphase erreicht werden? Welchen Beitrag hat das Regionalvorhaben zur Erreichung der Projektziele geleistet?
- Was sind die wesentlichen Einflussfaktoren auf die Zielerreichung oder Zielverfehlung?
- Sind die gewählten Aktivitäten geeignet, die Projektziele zu erreichen? Welche Anpassungen müssen ggf. für eine Fortführung des Programms vorgenommen werden?
- Inwieweit wird der integrale Systemansatz (Mehrebenenansatz des DGRV) im Regionalvorhaben verwirklicht? Was sind seine Stärken und Schwächen?
- Welche Verbesserungen bei der entwicklungspolitischen und fachlichen Planung und Steuerung des Regionalvorhabens sind möglich bzw. notwendig?
- Welche sonstigen Effekte (auch negative) sind auf der Ebene der Leistungen und Projektziele feststellbar?

Effizienz

- Stehen Kosten und Nutzen der Aktivitäten in einem angemessenen Verhältnis zueinander? Waren die Aktivitäten in finanzieller Hinsicht angemessen für die Zielerreichung?
- Wurden die Leistungen rechtzeitig erstellt und die Wirkungen in einem angemessenen Zeitraum erzielt?
- In welcher Form und in welchem Umfang haben Partner und Zielgruppen zur Finanzierung der Projektaktivitäten beigetragen? Welche Potenziale gibt es hier im Hinblick auf eine mögliche Fortführung des Projektes?

Wirkung

- Inwieweit waren die ursprünglich intendierten, übergeordneten entwicklungspolitischen Ziele realistisch und inwieweit entsprechen sie noch den jeweils aktuellen Anforderungen und dem jeweils aktuellen Wissensstand?
- In welchem Ausmaß haben diese übergeordneten entwicklungspolitischen Ziele (auch im Kontext der Pandemie) Wirkungen entfaltet?

- Welche sonstigen Effekte (auch negative) sind auf der Ebene der Wirkungen feststellbar?

Nachhaltigkeit

- Wie stabil sind die relevanten Rahmenbedingungen (sozial, wirtschaftlich, politisch, ökologisch) in den Partnerländern zu bewerten?
- In welchem Maße trägt das Regionalvorhaben zur Schaffung nachhaltiger und eigenständiger genossenschaftlicher Strukturen in den Partnerländern bei? Wie ist der Eigenbeitrag der Partner zu bewerten?
- Inwiefern sind die Partner (finanziell, personell und organisatorisch) langfristig in der Lage und bereit, ohne Unterstützung die positiven Wirkungen der Aktivitäten zu erhalten?
- Welche Nachhaltigkeitsmodelle sind möglich, welche Risiken und Potenziale zeichnen sich ab? Wie können diese Risiken minimiert bzw. Potenziale gestärkt werden? Kann ein Modell benannt werden?

Koordination, Komplementarität und Kohärenz

- Welche Verknüpfungen bestehen mit anderen (genossenschaftlichen) Programmen/Akteuren (z. B. nationale Institutionen, deutsche bilaterale Entwicklungszusammenarbeit, internationale NRO, multilaterale Institutionen)? Welche Synergieeffekte werden hierbei erzielt?

4. Produkte / Leistungen

- Erstellung eines Auftaktberichts in Englisch (maximal 5-7 Seiten) mit folgendem Inhalt:
 - In Folge der nach Auftragsvergabe erfolgten Vorbereitung, Diskussion der in der Leistungsbeschreibung dargestellten Evaluationsziele und Erläuterung wie die Evaluationsfragen beantwortet werden können, Darstellung von als notwendig erachteten Änderungen/Konkretisierungen der Evaluationsziele und -fragen
- Durchführung eines dreistündigen Workshops in Englisch zur Diskussion der Zwischenergebnisse, Klärung von Fragen und Verifizierung von Hypothesen (virtuell)
- Durchführung einer zweistündigen Präsentation der Ergebnisse in Englisch (virtuell)
- Erstellung eines Endberichts in Deutsch (insgesamt maximal 40 Seiten, exklusive Anlagen) mit folgender Gliederung:
 - Zusammenfassung (executive summary), jeweils maximal drei Seiten auf Deutsch und Englisch
 - Einleitung: Zweck und Umfang der PFK, Evaluationsfragen
 - Darstellung der angewandten Evaluationsmethodik
 - Erläuterung der Analyseergebnisse unter Berücksichtigung der Evaluationsfragen
 - Schlussfolgerungen auf Basis der gemachten Analysen und Vorschlag von Handlungsempfehlungen für mögliche Projektanpassungen
 - Anhänge: u. a. Leistungsbeschreibung, Liste der konsultierten Personen / Organisationen, berücksichtigte Literatur)
- Personaleinsatzbogen mit Angabe von Datum, Inhalt (stichwortartig) und Dauer der durchgeführten Arbeiten

5. Anforderungsprofil

Die Ausschreibung richtet sich an eine Kurzzeitexpertin, einen Kurzzeitexperten oder ein Team. Folgende Schlüsselqualifikationen werden im Team erwartet:

- Mindestens fünf Jahre Erfahrung in der Durchführung von Studien oder Evaluationen in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit nach OECD/DAC-Kriterien. Erfahrungen mit Evaluationen von BMZ-geförderten Projekten werden vorausgesetzt.
- Kenntnisse der aktuellen Situation in den Ländern Südafrika, Mosambik und Eswatini bzw. bereits bestehende Kontakte vor Ort sind von Vorteil.
- Grundsätzliches Verständnis von Genossenschaften und vom genossenschaftlichen Systemaufbau im Finanz- und Realsektor. Berufserfahrung im Genossenschaftswesen ist von Vorteil.
- Sehr gute mündliche und schriftliche Kenntnisse der deutschen und englischen Sprache. Portugiesische Sprachkenntnisse sind von Vorteil

6. Vorläufiger Zeitplan

- Briefing durch DGRV – 08.01.2021
- Auftaktbericht – 15.01.2021
- Zwischenpräsentation – 11.02.2021
- Ergebnispräsentation – 26.02.2021
- Endbericht – 05.03.2021

7. Management des Einsatzes

Der Einsatz wird von der AIB in Bonn koordiniert. Der Projektleiter im südlichen Afrika (Standort: Maputo, Mosambik) ist für die Kontakte zu den Projektpartnern zuständig.

8. Mengengerüst

Für die PFK können insgesamt bis zu 30 Arbeitstage angesetzt werden:

- Bis zu 5 Arbeitstage für die Vorbereitung
- Bis zu 20 Arbeitstage für die Durchführung der PFK (virtuell und/oder vor Ort)
- Bis zu 5 Arbeitstage für Nachbereitung und Berichterstellung

9. Einladung zur Interessensbekundung

Interessierte Kurzzeitexpertinnen und Kurzzeitexperten können sich als Team oder als einzelne Person bewerben. Im Fall einer Bewerbung als Team ist eine Person als Teamleitung zu bestimmen. Diese Person ist für die Koordinierung des gesamten Teams und die Erbringung aller Leistungen gegenüber dem DGRV verantwortlich. Sie ist ebenfalls die Hauptansprechperson des DGRV.

Die Interessensbekundung muss die folgenden Dokumente auf Deutsch enthalten:

- Eine auf das Anforderungsprofil eingehende höchstens zweiseitige **Beschreibung der Fähigkeiten und Kompetenzen**.
- Eine höchstens vierseitige **Darstellung der methodischen Vorgehensweise**, welche
 - das Verständnis für die Aufgabenstellung darlegt,
 - einen Überblick über die vorgeschlagene Methodik zur Durchführung der PFK liefert, sowie
 - wenn ein Team vorgeschlagen wird, die Rolle und den Beitrag jeder Kurzzeitexpertin/jedes Kurzzeitexperten angibt.
- Einen **Entwurf für einen Arbeitsplan mit einem Budget**, aus dem die Hauptkosten der PFK (inklusive Honorare), der Umfang der durchzuführenden Arbeiten und die Anzahl der geplanten Arbeitstage hervorgehen.
- Einen **Lebenslauf** für jede Kurzzeitexpertin/jeden Kurzzeitexperten.

Senden Sie bitte Ihre Interessensbekundung ausschließlich per E-Mail an:

bewerbung.international@dgrv.de

Betreff: **PFK BMZ-Projekt Südliches Afrika**

DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e. V.

Abteilung Internationale Beziehungen

Adenauerallee 121

53113 Bonn

<https://www.dgrv.de/internationale-zusammenarbeit>

<https://www.dgrv.coop>

Ansprechpartner für inhaltliche Fragen: Fedor Böhmert, Referent südliches Afrika,

(boehmert@dgrv.de, Tel. +49 228 / 8861-332)

Einsendeschluss: 30.11.2020

Über unseren Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten und Ihre Rechte gem. DSGVO informieren wir Sie in unserer <https://dgrv.de/pdf/dsh.pdf>. Bitte beachten Sie, dass eine unverschlüsselte E-Mailkommunikation über das öffentliche Datennetz stets der Gefahr einer unbefugten Kenntnisnahme unterliegt und senden uns vertrauliche Inhalte stets nur verschlüsselt bzw. passwortgesichert.